

MAESTRO DER COMEBACKS

Der brasilianische Pianist und Dirigent João Carlos Martins

Ein Feature von Jean-Claude Kuner

Produktion WDR/DLF Kultur 2022

João Carlos Martins: Dietrich Hollinderbäumer

Sprecherin: Eva Meckbach

Erzähler: Christoph Gawenda

Carmen: Regina Lemnitz

Autor: Jean Claude Kuner

(Autofahrt)

Musik

Autor:

São Paulo. September 2022

Brasilien feiert seinen 200. Jahrestag der Unabhängigkeit.

Ich bin mit João Carlos Martins auf dem Weg zu einem großen Open-Air-Konzert in der Stadt. Neben zahlreichen anderen prominenten Künstlern Brasiliens hat er dort einen Auftritt. Die Straßen sind voller feiernder Menschen.

João Carlos Martins:

Es ist eigenartig heute, überall wo ich bin in Brasilien, wollen die Menschen ein Selfie mit mir machen. Das sieht dann aus wie bei einem Popstar. Und das bei einem Musiker klassischer Musik ... ! Sie werden es gleich sehen. Es ist wirklich lustig. Für die klassische Musik ist das natürlich sehr gut und wichtig.

Autor:

Das macht Ihnen also nichts aus?

João Carlos Martins:

Überhaupt nicht. Ich mache pro Jahr mehr als 40 000 Selfies mit dem Publikum. Ich sage zu keinem Nein. Das begann aber erst, seit ich Dirigent, ein Maestro bin.

Musik: J.S.Bach Prelude & Fugue No.3 in C#

Autor:

In Brasilien ist João Carlos Martins eine Berühmtheit. Das liegt nicht nur an seinen gefeierten Bach-Interpretationen als Pianist. Sondern vor allem an seinem eisernen Willen die Musik - seine große Leidenschaft - nie aufzugeben. Trotz vieler Rückschläge.

João Carlos Martins:

Ich hatte nie eine Karriere im normalen Sinne. Die vielen Unfälle verhinderten dies. Ich musste sie so oft aus gesundheitlichen Gründen abbrechen. Noch heute kämpfe ich mit meinen körperlichen Leiden.

Autor:

Joao Carlos Martins, 82 Jahre alt, ist es in seiner ungewöhnlichen Karriere allen Widrigkeiten zum Trotz immer wieder gelungen, auf die Konzertbühne zurückzukehren.

João Carlos Martins:

Es gibt Leute, die mich Antonio Carlos oder so nennen, aber jeder kennt mich unter dem Namen Maestro. Wenn mich zum Beispiel ein Taxifahrer auf der Strasse sieht, kurbelt er das Fenster runter und ruft: Maestro! Maestro!

Sprecherin:/ Erzähler:

MAESTRO DER COMEBACKS

Der brasilianische Pianist und Dirigent João Carlos Martins

Ein Feature von Jean-Claude Kuner

Atmo: Independence Day – Konzert – Applaus, Gejohle; Ankündigung Maestro ...; Musik; Ansprache João Carlos Martins; danach:

Autor:

Was haben Sie dem Publikum gesagt?

João Carlos Martins:

Dass es Kultur ist, was wir brauchen!

Musik: Samba, dann Bach: Wohltemperiertes Klavier 1, Nr. 3

O-Ton: Autofahrt durch São Paulo

Erzähler:

In den 1960- und 70er Jahren gilt Martins als Geheimtipp der New Yorker Musikszene.

Musik: A. Ginastera, 1. Klavierkonzert, 1. Satz

Erzähler:

1961 übernimmt er in Washington ganz kurzfristig die Uraufführung von Alberto Ginasteras anspruchsvollem Klavierkonzert. In den USA lernt man ihn dadurch als einen Pianisten kennen, der keine Furcht hat auch die schwierigsten Werke in Windeseile einzustudieren. Dank seines photographischen Gedächtnisses.

O-Ton: João Carlos Martins:

João Carlos Martins:

Aus Spass bitte ich Freunde mir irgendein Buch zu geben. Lese eine Seite, klappe das Buch zu Seite, und schreibe aus dem Gedächtnis Wort für Wort alles nieder.

Musik: Wohltemperiertes Klavier: Prelude & Fugue No 15 in G-Major

Erzähler:

Kurze Zeit später, 1962, wird er mit seinen furiosen Bach-Interpretationen in der ausverkauften Carnegie Hall endgültig zum Shooting Star.

„Erst gab es Glenn Gould ... jetzt gibt es João Carlos Martins“, schreibt damals das New York Magazine. „Ein brasilianischer Pianist, dessen Lebensgeschichte sogar noch verrückter sein mag“,

Autor:

Furchtlos und exzessiv bis an die Grenzen zu gehen, das zeichnet den Pianisten schon in seiner Jugend aus. Wie bei einem Klavierkonzert von Mozart. Als Zwölfjähriger in São Paulo.

Musik: 8 Mozart Allegro Klavierkonzert / Bach: Notebook of Anna Magdalena Bach, 8

Menuet

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Der grösste Traum meines Vaters war es Pianist zu werden. Doch er verlor als Neunjähriger in einer Maschine den rechten kleinen Finger. Nun sollten wir Kinder den nicht gelebten Traum erfüllen.

Erzähler:

Anfang der 1960-er Jahre zieht Martins nach New York, als junger Pianist mit einer glänzenden Karriere vor sich. Er liebt den Fußball, seine zweite große Leidenschaft. Als er 1965 im New Yorker Central Park eine portugiesische Profi-Mannschaft beim Spielen beobachtet, lassen sie ihn mitkicken. Er stürzt unglücklich und verletzt sich schwer. Alle Konzerte müssen abgesagt werden. Für sechs Monate. Als Folge der Operation am Ellbogen leiden drei Finger seiner rechten Hand an Atrophie, Muskelschwund. Die geschwächten Finger stützt er mit speziell für ihn angefertigten metallenen Ringen und übt wie besessen. Dann, am 26. März 1966, nur ein Jahr nach dem Sportunfall, schafft er sein erstes Comeback, dem viele weitere folgen werden. In Washington. Mit Johann Sebastian Bach.

Musik: Bach. Partita Nr. 3, Corrente

Autor:

Die Musik von Johann Sebastian Bach ist der lebenslange Begleiter von João Carlos Martins. Sie wird zu seinem Markenzeichen. Er sieht in Bachs Werk den prophetischen Grundstein für alles, was danach kommt. Von der Romantik bis zum Jazz. Und so nimmt er sich Freiheiten und interpretiert die Werke auf seine Weise

und ohne stilistische Einschränkungen. Ein Feuerwerk an brasilianischer Leidenschaft und Wärme. Er Entlockt dem Klavier Klänge, die mal an das Cembalo, mal an die Orgel erinnern.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Mit dem Dirigenten Karl Richter hatte ich ein sehr gutes Verhältnis. Er hatte eines meiner Konzerte gehört und wir trafen uns zum Abendessen. Wir dachten ähnlich über Bach. Dass man keine Angst haben darf, wenn man Bach spielt. Man muss immer vorwärts drängen. Immerzu vorwärts.

Musik: Praeambulum Partita No. 5 In G Major, BWV829

O-Ton: Autofahrt durch São Paulo

Autor:

Ich fahre mit Joao Carlos Martins zur Probe mit seinem eigenen Orchester. Die 15-Millionenstadt São Paulo ist eine Metropole der harten Gegensätze. Die Reichen schirmen sich hinter befestigten Wohnanlagen ab. Völlig getrennt von ihnen leben zahlreiche Obdachlose in grösstem Elend auf der Strasse. Auch vor dem Sitz der Bachiana Foundation, der heutigen Stiftung von João Carlos Martins. Mit seinem Orchester und dem Büro, in dem die zahlreichen sozialen Projekte organisiert werden, die der Musiker heute verfolgt. Darunter das Programm, das sozial benachteiligten Kindern in ganz Brasilien Musikunterricht ermöglicht.

O-Ton: Strasse / Obdachlose

Autor:

Die Obdachlosen stehen sofort auf, um den „Maestro“ zu begrüßen, wie sie ihn respektvoll nennen.

Autor:

Furchtlos und ohne Berührungängste geht Martins auf sie zu. Ein kleines Gespräch.

Erzähler:

Er ermahnt sie, doch zu ihren Familien zurückzukehren.

Autor:

Er steckt ihnen Geld zu.

Erzähler:

„Ihr passt auf meinen Wagen auf, ja?“

Einer meint, seine Aufmerksamkeit sei für sie viel wichtiger als jedes Geld.

Als Gegenleistung werfen sie nachts ein Auge auf die Stiftung und schützen sie vor Einbrechern.

Autor:

Mir fällt auf, dass er Menschen, egal welcher Herkunft, immer gleich behandelt. Ob es seine Musiker sind, Security-Personal, Stars der brasilianischen Musikszene oder Obdachlose auf der Strasse.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Also das ergreift mich jedes Mal.

O-Ton: Bachiana Foundation

(zeigt ein Plakat)

O-Ton: João Carlos Martins

Look ... this is my life.

Autor:

Bevor die Orchesterprobe beginnt, stehen wir im Eingangsbereich vor einem grossen Plakat mit zahlreichen Fotos aus dem Leben des Musikers, die er mir mit Stolz zeigt.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Hier mußte ich weinen, weil ein kleiner Junge so toll gespielt hat.

Und hier ... das sind meine sozialen Projekte mit Kindern.

Autor: And here?

João Carlos Martins:

Beijing London ... Bulgaria...Carnegie Hall...

Autor: Das ist also das Haus der Bachiana Stiftung

João Carlos Martins:

Und hier unser Probenraum.

Musik: Bach: Orchestral Suite #1 Forlane

Erzähler:

Unterstützt wird Martins in seiner Arbeit von seinem Sohn Carlos, der die Stiftung managt. Und von seiner Ehefrau Carmen.

O-Ton: Carmen Martin

Autor:

Wann haben Sie sich kennengelernt?

Carmen:

Wow .. That is almost 25 years ago...

Erzähler:

Seit 1997 lebt Martins in vierter Ehe mit Carmen zusammen, ohne die nichts geht. 30 Jahre lang hat sie in der Verwaltung von São Paulo als Verfassungs-Juristin gearbeitet. Jetzt, wo sie Rentnerin ist, ist sie es, die vieles für ihren Mann erledigt. Ob es die Posts auf Instagram betrifft oder die Finanzen der **Bachiana** Stiftung.

O-Ton: Carmen Martins

Carmen:

Hier in São Paulo gab es einen Salon. Mein Onkel drängte mich dazu, zum alljährlich stattfindenden Weihnachtsessen zu gehen. Als ich mich widerwillig endlich am späteren Abend dorthin begab, war der einzige freie Platz gegenüber João Carlos. Er blickte auf und sagte nur: Gott sei Dank, endlich bist du da!

Musik: Schubert

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Ich begann mit 7 Jahren Klavierunterricht zu nehmen. Ein halbes Jahr nachdem ich ein Klavier zum ersten Mal berührt hatte, gewann ich meinen ersten Wettbewerb mit Bach.

Musik: Liszt: Gnomereigen

Als ich zehn Jahre alt war, bat mich mein Lehrer für Alfred Cortot zu spielen, der meiner Meinung nach das grösste Klaviergenie des letzten Jahrhunderts war. Cortot wollte weitere Studien von mir in Paris unterstützen. Auch wenn ich beschloss, bei meinem Lehrer in Brasilien zu bleiben, hat mir dieses Urteil dennoch sehr beim Versuch geholfen, Mut zum Eigenen zu haben und es den Kritikern dann zu überlassen, ob sie es mögen oder nicht.

Ich versuche Bach als Menschen zu zeigen, und nicht nur als Gott, der er zweifelsohne auch war.

Musik: Bach: Goldbergvariationen

Autor:

So you were a Wunderkind?

João Carlos Martins:

Ich sage immer, ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wie ich zum ersten Mal anfang zu üben. Aber ich weiss noch genau, wie ich anfang zu spielen. Bereits nach 14 Tagen konnte ich das Notenbüchlein für Anna Magdalena Bach spielen. Mit 14 konnte ich beide Teile des Wohltemperierten Klaviers auswendig, alle Partiten und Englischen Suiten von Bach. Mindestens sechs Klavierabende allein mit Musik von Bach konnte ich damals schon geben.

Musik: Suite No. 3 In G Minor BWV 808

João Carlos Martins:

Ich glaube, ich bin zum Klavierspielen geboren worden. Aber dann hatte ich so viele Hürden auf meinem Lebensweg zu nehmen, als gäbe es eine Verschwörung, die mich vom Klavierspielen abhalten sollte.

Musik: Jesu, Joy Of Man's Desiring

O-Ton: Sala São Paulo

Erzähler:

1969 – nur sechs Jahre nach dem Fussball-Unfall in New York, kommt der nächste Rückschlag. Der Perfektionist Martins merkt, dass seine Hände nicht mehr so reagieren, wie er will und er seinen eigenen Ansprüchen nicht mehr genügt. Nach einem Konzert im Lincoln Center in New York trifft ihn eine schlechte Kritik so hart, dass er sich zu einem radikalen Schritt entschliesst. Erst seiner Hand mehr Pausen zu gönnen. Dann weniger Konzerte zu geben und schliesslich sich 1970 ganz von der Konzertbühne zu verabschieden.

O-Ton: Hollywood Bowl Ansage

João Carlos Martins:

Hätte ich mit 29 Jahren, bei meiner ersten Unterbrechung, die nötige Reife dazu gehabt, ich hätte bestimmt schon dann eine neue Karriere als Dirigent angestrebt. Aber auf der anderen Seite hätte ich dann nicht so viele Comebacks gehabt und die ganzen Bachaufnahmen machen können.

Musik: Concerto For Piano And Orchestra No. 4 In A Major, BWV1055

João Carlos Martins:

Als ich aufhören musste, konnte ich damals keine Musik mehr sehen oder hören, so wütend war ich auf meine Hände und mich. Ich habe alle meine Klaviere verkauft. ‚Nie wieder‘, sagte ich mir.

Autor:

Sie haben dann Spendengelder eingetrieben, waren Bankdirektor, Fussballmanager, betrieben eine Baufirma

João Carlos Martins:

Alles, um der Musik zu entkommen.

Erzähler:

Einer seiner zahlreichen Jobs wird es, den brasilianischen Boxer Éder Jofre zu managen, der es mit Martins zusammen schafft, 1973 den Weltmeistertitel nach Brasilien zu holen. Martins sagt sich, wenn sie beide das geschafft haben, dann schafft er vielleicht auch ein neues Comeback als Pianist. Martins zieht es zurück zur Musik.

João Carlos Martins:

Ohne Musik konnte ich nicht leben. Das war, als wäre etwas in mir abgestorben, so ganz ohne Musik.

Atmo: Geklapper

Erzähler:

Der Pianist kauft sich ein stummes Klavier und treibt seine Nachbarn mit seinem exzessiven Geklapper Tag und Nacht in den Wahnsinn. Als er sich dann endlich einen Flügel zulegt, bitten sie ihn die Fenster zu öffnen, wenn er spielt.

João Carlos Martins:

Da rief ich meinen Manager in New York an. Ich wollte wieder in die Carnegie Hall. Als ich die Bühne betrat, sah ich ein ausverkauftes Haus mit 3000 Leuten vor mir und es gab sogar eine Extrabestuhlung für 300 weitere Zuhörer ganz nah bei mir auf der Bühne.

Musik: Bach: No. 8 In E-Flat Minor / D-Sharp Minor, Bwv 853

Erzähler:

Nach sieben Jahren Abstinenz von der Konzertbühne findet 1978 sein zweites großes Comeback in der Carnegie Hall in New York statt. Die Menschen stehen Schlange, um ihn das Wohltemperierte Klavier von Bach spielen zu hören. Ein Triumph.

João Carlos Martins:

Jedes Mal, wenn ich in die Carnegie Hall zurückkehrte, wurde es ein grosses Medienereignis. Einfach, weil ich keine normale Karriere hatte.

Dieser Klavierabend war das emotionalste Konzert, das ich je in meinem Leben gegeben habe.

Musik: Eu Sei Que

Autor:

Durch den Erfolg bestärkt, beginnt Martins sein umfangreichstes Projekt, das vor ihm noch keiner gewagt hat: sämtliche Werke für Cembalo und Klavier von Johann Sebastian Bach aufzunehmen. Insgesamt 20 CDs.

João Carlos Martins:

Ich weiss nicht, ob Sie dieses Buch kennen ... ?

Erzähler:

Als ich seinen Klavierabend hörte, war ich völlig überrascht.

João Carlos Martins:

Dave Brubeck schrieb über mich!

Erzähler:

Hier spielte jemand Bach so, wie ich es mir immer vorgestellt hatte – mit Schwung, voller Vitalität, rhythmischem Elan und Leidenschaft.
Im Leben des Pianisten gab es viel Anlass zu Tränen, doch sein Geist blieb ungebrochen.

Musik: Dave Brubeck und João Carlos Martins

Erzähler:

Der Jazzmusiker Dave Brubeck im Duo mit João Carlos Martins.

João Carlos Martins:

(blättert)

Hier, das war das Carnegie Hall Konzert 1978, wo sie die 300 Sitze auf die Bühne stellen mussten.

Da ist ein nettes Foto mit den Kindern, die ich unterstütze

Und hier ist eines meiner Open Air-Konzerte.

Autor:

Vor abertausenden von Menschen!

João Carlos Martins:

Und hier wie ich die Goldbergvariationen im Lincoln Center spiele.

Musik: Goldberg Variations BMV 988 Aria

Autor:

Sie haben sie ohne die Wiederholungen gespielt? Warum?

João Carlos Martins:

Ich sage immer, ich will zwar eine Reise zurück zu Bach ins 18. Jahrhundert machen, aber gleichzeitig Bach zu uns ins 21. Jahrhundert einladen. Die Aufmerksamkeitspanne im Internet oder bei Instagram wird immer kürzer. Heute gerade mal 45 Sekunden Ich glaube nicht mehr daran, dass man die Aufmerksamkeit für ein zweistündiges Konzert mit so vielen Wiederholungen einem heutigen Publikum abfordern kann. Anstatt zwei Stunden lang die Goldbergvariationen zu spielen, ziehe ich es vor sie in einer Stunde zu spielen.

Ich habe als Interpret immer sehr eigenwillige Entscheidungen getroffen. Dann wird man plötzlich in eine polemische Rolle gedrängt. Aber man muss den Mut haben Entscheidungen zu treffen. Das wird den Einen gefallen, anderen nicht. Was ich wirklich möchte ist, am Ende eines Konzertes das Publikum mit einer Träne im Auge und einem Lächeln auf dem Gesicht zurückzulassen. Meine Kollegen werden mich respektieren, weil sie spüren, dass ich das nicht mache, nur um anders zu sein. Und ein Bauarbeiter wird sagen, wie schön ist doch klassische Musik. Das ist mein Ziel.

Musik: Goldbergvariationen

Erzähler:

Zu viele Konzerte, zu exzessives Üben fordern Mitte der 1980-er Jahre allmählich ihren Preis. Seine rechte Hand leidet zunehmend und gehorcht immer weniger. Er kämpft dagegen an. Trotz aller Bemühungen muss er immer wieder Auftritte absagen. Bis er sich 1985 entschliesst, es ganz sein zu lassen.

Ein Meister darin, sich neu zu erfinden, geht er jetzt in die Politik und wird u.a. Kultursekretär der Stadt São Paulo. Erfolgreich kämpft er für den Erhalt historischer Gebäude. Dann gerät er in die Wirren brasilianischer Politik. Als Spendensammler des, wie sich später herausstellt, hochkorrupten Kandidaten Maluf werden ihm Vorwürfe der Veruntreuung von Geldern gemacht. Martins beteuert seine Unschuld und wird vom Obersten Gerichtshof Brasiliens später von den Vorwürfen freigesprochen.

João Carlos Martins:

Das war ein Fehler in meinem Leben, das ich mich auf die Poitik eingelassen habe.

Musik: Concerto For Piano And Orchestra in F minor

Erzähler:

1993, nach sieben Jahren, kehrt Martins erneut zurück zur Musik! Das unterbrochene Projekt der Gesamtaufnahme von Bachs Werken, das hat er seinem Vater jetzt versprochen, soll zu Ende gebracht werden.

Autor:

Martins reist, nach Sofia, um dort die Klavierkonzerte von Bach einzuspielen. Das Comeback Nr. 3 seiner Laufbahn.

O-Ton: Carmen Martins

Autor:

Woher glauben Sie kommt seine Resilienz, seine Energie?, frage ich Carmen, Martins Ehefrau.

Carmen:

Ein Teil, denke ich, ist seine Persönlichkeit. Ein anderer sein Vater. Denn sein Vater war auch ein aussergewöhnlicher Mensch. Dann der Glaube, Dinge bewegen zu können. Er liebt die Menschen. Ich weiss es auch nicht.

Er wuchs in einer sehr anregenden Familie auf. Als ich João Carlos kennenlernte, war sein Vater bereits 98 Jahre alt. Mit 86 hat er seine vier Söhne kommen lassen und ihnen eröffnet, dass er den Traum seines Lebens umsetzen und Schriftsteller werden wolle. Für sein sechstes und letztes Buch liess er sich von einem jungen Mann beibringen, wie man am Computer schreibt. Da war er bereits 100 Jahre alt. Wenn man in einer solchen Umgebung aufwächst mit: ‚Geh los, Du kannst das!‘, dann wird man zu einer selbstbewussten Persönlichkeit, die an sich glaubt und nicht davor Angst hat, etwas falsch zu machen oder was zu verlieren.

Musik: Bach: Prelude und Fugue No.9 in E

Erzähler:

Nachts, nach einer Probe in Sofia, auf dem Weg zurück in sein Hotel, passiert die nächste Tragödie, und bringt Martins drittes Comeback zu einem abrupten Stopp. Er wird überfallen, erhält mit einer Eisenstange einen Schlag auf den Kopf. Und liegt danach fünf Stunden lang bewusstlos auf der Strasse, bevor man ihn findet. Seinen rechten Arm und die Hand kann er nicht mehr richtig bewegen.

Autor:

Zurück in Miami, wo er damals lebt, gelingt es ihm, mit Hilfe der neuartigen Biofeedback Therapie von Prof. Bernard Brucker, im Jackson Memorial Hospital seine Fingerfunktionen allmählich wiederzuerlangen.

Dort bin ich João Carlos Martins zum ersten Mal begegnet. Ganz zufällig auf Recherche zu einer anderen Geschichte.

João Carlos Martins:

Der Überfall in Sofia war am 20. Mai 1995. Danach kam ich nach Miami ohne grosse Hoffnung, je wieder spielen zu können.

Nachdem ich den Schlag auf den Kopf erhielt, hatte ich eine Gehirnerschütterung auf der linken Seite meines Gehirns. Und damit die Bewegung meiner rechten Hand verloren. Immer die rechte Hand! Mit der Biofeedback Therapie habe ich angefangen, mein Gehirn neu zu programmieren.

Dafür muss man in den Bildschirm blicken, um an Hand von Kurven die Impulse zu erkennen, die man aus dem Gehirn in die Hand sendet. Das musste ich endlose Tage für Stunden in der Klinik und zu Hause machen. Ich trete nie auf, wenn ich mich nicht 100% fühle. Sind es nur 99%, dann betrete ich keine Bühne oder geh in ein Studio. Aber ich erholte mich und rief meinen Manager in New York an: buche bitte wieder die Carnegie Hall.

Musik: Ginastera

Erzähler:

Das hart erkämpfte Comeback Nr.4 findet dort im Mai 1996 statt. Als Solist in Klavierkonzerten von Ravel und Ginastera, mit dem American Symphony Orchestra.

João Carlos Martins:

Die neu vernetzten Gehirnzellen, die es mir ermöglichten, mit der rechten Hand wieder zu spielen, befanden sich in der Sprachregion des Gehirns. Nach ungefähr einem Jahr fing es an: Wenn ich sprach, bekam ich in meinem rechten Arm einen Krampf. Und der war so unglaublich schmerzhaft, dass, hätte ich mich damals mit ihnen zehn Minuten lang unterhalten, hätte ich angefangen zu weinen und den Raum verlassen. Das war kein Leben mehr!

Musik: Bach/Busoni

João Carlos Martins:

Schauen Sie, das war beim letzten Konzert meines Lebens, bei dem ich die Tasten mit allen zehn Fingern anschlagen konnte. Das war 1998, an meinem Geburtstag. Ich spielte das Tschaikowsky Konzert mit dem Royal Philharmonic in London. Vier Tage später habe ich mir in den USA einen Nerv durchschneiden lassen, wissend, dass ich meine rechte Hand für immer verlieren werde.

João Carlos Martins:

Die Ärzte meinten, ich werde diese Krämpfe, die vom Gehirn ausgehen, nie ganz unter Kontrolle bekommen.

Erzähler:

Doch Martins kämpft hartnäckig weiter

João Carlos Martins:

Mein Entschluss stand aber fest, nie wieder in die Politik zu gehen, sondern bis ans Ende meines Lebens Musik zu machen. Ich habe rechts zwar keine fünf Finger mehr, aber immerhin noch vier!

Autor:

Mit einem Gummiband befestigt er seinen unbrauchbaren Mittelfinger so, dass er beim Spielen den anderen Fingern nicht in die Quere kommt.

O-Ton: João Carlos Martins am Klavier

Autor:

Wie haben Sie das technisch bewältigt? Ein Leben lang mit zehn Fingern zu spielen und jetzt nur noch mit neun?

João Carlos Martins:

Den Mittelfinger nicht zu benutzen, ist sehr schwer. Ich verteile die Finger so
(spielt)

Autor:

Und so werden Sie spielen? Den Finger so abgebunden?

Autor:

War das jetzt schwierig?

João Carlos Martins:

Im Kopf muss man alles neu speichern, wenn man ein Leben lang das ganz anders gespielt hat.
Aber solche Dinge halten einen Menschen lebendig!

Musik: Mozart Sonate, mit neun Fingern gespielt

Erzähler:

1999. Sein nächstes Comeback, das fünfte, als Pianist mit neun Fingern, der aber keine Note auslässt.

João Carlos Martins:

Wenn ich eine solche Phrase spielen muss dann so: (spielt)

Erzähler:

Wieder stürzt er sich zurück ins Konzertleben. Ohne Rücksicht auf seine lädierte Hand.

O-Ton: Terminbesprechung mit Prof. Brucker in Miami

Musik: Concerto For Piano And Orchestra No. 4 In A Major, BWV1055

Erzähler:

1999 geht es auf USA-Tournee, als Solist in Bach Klavierkonzerten, zusammen mit den Prager Virtuosen. 18 Konzerte, jeden Tag in einer anderen Stadt.

Autor:

Nur kurze Zeit danach, ein halbes Jahr später, streikt jedoch die rechte Hand.

Erzähler:

Aber Martins lässt sich auch dadurch nicht aufhalten. Er plant sofort sein nächstes Comeback.

O-Ton: João Carlos Martins in Miami am Klavier (2000)

Für jetzt spiele ich das hier
(spielt)

Erzähler:

Das Klavierkonzert für die linke Hand von Maurice Ravel.

Autor:

Comeback Nr. 6.

Erzähler:

Als Pianist, der mit der linken Hand spielt.

Musik: Ravelkonzert für die linke Hand

Erzähler:

Martins Glaube bleibt im Jahre 2000 unerschütterlich. Seine rechte Hand wird sich bestimmt wieder erholen.

O-Ton: João Carlos Martins in Miami

Autor:

Was werden sie jetzt als nächstes machen?

João Carlos Martins:

Zwei Jahre lang mit der linken Hand spielen und dann werde ich alle 32 Beethoven Sonaten aufnehmen.

Musik: Ravel Klavierkonzert für die linke Hand

Autor:

Dazu kommt es aber nicht mehr.

Erzähler:

Das sechste Comeback des Pianisten mit der linken Hand ist nur von kurzer Dauer. 2001 hat die Krankheit, von der er damals aber noch nichts weiss, auch die linke Hand ereilt.

Autor:

Das Ende seiner Karriere als Pianist.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Nachdem man mir mitgeteilt hat, dass ich endgültig nicht mehr spielen könne, stand ich schon am nächsten Tag vor einer Universität, und lernte zu dirigieren. Ich habe aber nur zehn Stunden genommen. Ich habe mir gesagt, ich gründe ein eigenes Orchester und lerne zusammen mit meinen Musikern weiter.

Musik: Bach: Orchestersuite Nr.1

Erzähler:

Das siebte Comeback des Maestros der Comebacks. Als Dirigent und Orchestergründer.

Atmo: Autofahrt durch São Paulo

João Carlos Martins:

In dem Gebäude dort, das in den brasilianischen Farben, da ist mein Sponsor. Wie es dazu kam? Ich fragte den Präsidenten der reichsten Handelskammer, ob er das zukünftige Gehalt eines meiner 65 Musiker sponsern würde. Danach würde ich weitere Institutionen aufsuchen, bis ich genug Sponsoren zusammen habe. Eigentlich hatte ich eine sofortige Zusage erwartet, er wollte es sich aber erst überlegen. Da habe ich meine Frau Carmen angerufen und gesagt, wenn schon die reichste Kammer sich das erst überlegen muss, dann kann ich meine Idee mit dem Orchester ja gleich begraben. Am nächsten Tag rief er mich wieder an und meinte: erst die schlechte Nachricht: ich kann nicht einen einzelnen Musiker unterstützen. Jetzt die gute Nachricht: ich kann dafür aber alle 65 Musiker sponsern. Da fing ich an zu weinen.

Musik geht über in Atmo: Orchesterprobe + Ansprache

Erzähler:

Das Bachiana Orchester entsteht 2004. Jahrelang gibt es auch ein gleichnamiges Jugendorchester, das sozial benachteiligte Jugendliche fördert. Über 140 Konzerte werden jährlich gegeben. In São Paulo und auch außerhalb der Stadt.

João Carlos Martins:

Das Orchester ist für mich wie eine Tastatur mit 88 Tasten. Jedes Instrument ist wie eine Taste meines Klaviers. Wenn ich dirigiere, dann spiele ich Klavier.

Musik: Bach Orchestral Suite Bourree

Autor:

Ist das Dirigieren zur Leidenschaft geworden?

João Carlos Martins:

Ich konnte mir nie vorstellen, dass ich so glücklich werden würde, ein Orchester zu leiten.

Musik: Bach: Klavierkonzert Nr.2, Siciliano

O-Ton: Carmen Martins

Carmen:

Bequemlichkeit mag er gar nicht.

Herausforderungen. Was ausprobieren.

Geht so nicht? Dann machen wir es eben anders.

Ich bin so stolz auf ihn.

(lacht) Manchmal bin ich so müde. Dann schau ich ihn an und denke: mein Gott, er ist 22 Jahre älter als ich und ich bin erschöpft, während er voller Energie ist.

Ich habe mir wirklich nie Sorgen um ihn gemacht. Weil ich mir sicher war, dass er alles überwinden wird.

Er ist ein Kämpfer.

Er ist verrückt.

Autor:

Aber als er erfuhr, dass es aus ist? Das muss doch ein schwieriger Moment in seinem Leben gewesen sein?

Carmen:

Am nächsten Tag sagte er: Ok, kein Klavier mehr? Dann lerne ich eben dirigieren.

Sofort hat er ein neues Projekt gefunden, das ihn begeistert.

Er liebt Herausforderungen.

Musik: Bach: Klavierkonzert Nr. 2, Siciliano

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Ich wurde zwar Dirigent, habe dabei aber nie meinen alten Begleiter, das Klavier, völlig aufgegeben. Ab 2002 konnte ich für eine Weile noch mit vier, fünf Fingern spielen. Dann drei, dann zwei und seit 2018 nur noch mit meinen beiden Daumen.

Musik: Mozart Klavierkonzert

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

2019, am Ende einer Tournee mit meinem Bachiana Orchester, suchte mich nach dem Konzert ein Produktdesigner auf. Er hatte ein Paar Handschuhe für mich. Als ich die sah, sagte ich ihm, mit denen kann ich kämpfen, aber nicht Klavier spielen. Ich war überrascht, dass ein mir völlig Unbekannter sich Gedanken macht, wie er mir helfen könne. Wochen später lud ich ihn zu mir ein. Ich zeigte ihm mein Problem. Dass meine Finger nach dem Anschlagen nicht mehr hochkommen. Er meinte, ok, ich komme nächste Woche mit anderen Handschuhen.

O-Ton: Ubiratan in Sumaré

Erzähler:

Ubiratan Bizarro Costa ist ein Designer, der in Sumaré, 120 km ausserhalb von São Paulo lebt und dort in einer Ecke der kleinen Kunstschule an seinen Erfindungen tüftelt.

In der Ecke stehen zwei 3D-Drucker, in denen seine Handschuhe heute hergestellt werden. Der Handschuh besitzt eine stützende Struktur aus beweglichem Plastik, die auf den Fingern aufliegt. Die Fingerkuppen ragen dabei aus dem Handschuh heraus.

O-Ton: Ubiratan in Sumaré

Erzähler:

Costa kam nach seinem ersten Besuch beim Maestro zurück nach Sumaré, sass auf seinem Bürostuhl, überlegte und schaute auf ein Formel 1- Modellauto im Regal. Er sah die Radaufhängung und plötzlich kam ihm die Idee. Eine ganz einfache. Martins kann zwar seine Finger bewegen, aber nach dem Anschlagen nicht mehr hochkriegen. Die Handschuhe tun genau das. Automatisch. Wie ein biegsames Stück Metall, das nach Beanspruchung wieder zu seiner Ausgangsposition zurückkehrt.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Ich drücke die Taste und der Handschuh bringt danach automatisch meine Finger wieder nach oben.

O-Ton: Ubiratan in Sumaré

Erzähler:

Als der Tüftler mit diesem zweiten Prototypen wieder bei ihm ist, zieht Martins sie an, geht zum Klavier und kann nicht mehr aufhören zu spielen. Costa will ihm etwas dazu erklären, aber Martins ist vollkommen in sein Spiel versunken.

Musik: Marcello - Video

Erzähler:

So kommt es zum wundersamen, voraussichtlich letzten Comeback von João Carlos Martins. Das Comeback Nr.8. Als Pianist mit den Handschuhen.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Zum ersten Mal nach 22 Jahren war es mir möglich, die Tastatur wieder mit meinen zehn Fingern zu berühren.

(Musik)

Diesen Moment habe ich auf Instagram veröffentlicht. Die Hollywood-Schauspielerin Viola Davis sah den Clip. Auch Leute vom Musikkonservatorium in St. Petersburg. Sie haben das weitergepostet, wie ich mit den Handschuhen spiele. Können Sie sich das vorstellen, dass über 33 Millionen Menschen sich das weltweit angesehen haben? Im Video musste ich weinen. Es war ein ganz spezieller Moment in meinem Leben.

Musik: Bach 1.Partita - Video

O-Ton: João Carlos Martins

Autor:

Welche Werke können Sie heute mit den Handschuhen spielen?

João Carlos Martins:

Nur langsame Stücke, oder langsame Sätze aus Klavierkonzerten.

João Carlos Martins:

Ich hatte in meinem Leben unzählige Ärzte konsultiert in Europa und in den USA. In den sechziger Jahren sagte man gerne, dass sei doch nur ein psychisches Problem. Aber ich wusste, dass ich kein Problem damit hatte, öffentlich aufzutreten. Ich scheute mich darüber zu reden dass ich unter unfreiwilligen Muskelbewegungen litt. Meine Unfälle und Operationen waren damals eine gute Coverup-Story für die Öffentlichkeit, um meine Ausfälle auf Grund der vielen Handprobleme zu verbergen.

Denn mein wirkliches, aber unerkanntes Problem war die fokale Dystonie, und zwar seit ich 18 Jahre alt war.

Musik

O-Ton: Prof. Altenmüller

Mein Name ist Eckart Altenmüller. Ich bin der Leiter des Instituts für Musikphysiologie in Hannover.

Erzähler:

Prof. Altenmüller gehört zu den weltbesten Wissenschaftlern, die sich mit Dystonie beschäftigen. Seit 1994 leitet er das Institut in Hannover und therapiert Musiker und ihre Leiden. Die seltene Krankheit fokale Dystonie ereilt 1-2 % aller Musiker. Erst Mitte der 1980er Jahre wurde die Krankheit wissenschaftlich belegt.

Musik

O-Ton: Prof. Altenmüller

Dystonie ist eine Gehirnerkrankung. Es ist keine Erkrankung der Muskeln oder der Sehnen. Grundsätzlich ist es eine Erkrankung des zentralen Nervensystems und zwar eine Erkrankung der Netzwerke, die hochgeübte, hochgradig verfeinerte Bewegungen und deren Netzwerke, die im Gehirn gewissermassen diese Programme vertreten, betrifft. Und die Musikersdystonie liegt in einer Störung dieser Netzwerkverbände.

Musik: Mozart Klavierkonzert

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

64 Jahre lang mit diesen Schmerzen zu leben, zu wissen, was für Fähigkeiten die Hände einst am Klavier hatten, und dabei immer allergrösste Perfektion erreichen zu wollen.

O-Ton: Prof. Altenmüller

Man weiss eigentlich ziemlich gut, was die Ursachen der Erkrankung sind. Es ist so, dass es eine genetische Veranlagung gibt. Es gibt zum anderen eine ganze Reihe von Triggerfaktoren, die die Krankheit zum Ausbruch bringen können. Dazu gehören Überlastungsverletzungen, zu lang zu viel gespielt, chronische Schmerzen, Ängste, dysfunktionaler Perfektionismus, dysfunktionaler Ehrgeiz ...

Autor:

Wann erfuhren Sie eigentlich Ihre endgültige Diagnose?

João Carlos Martins:

Nach meiner letzten Operation. 2011.

Musik: Jesu, Joy Of Man's Desiring

O-Ton: Prof. Altenmüller

Autor:

Wäre João Carlos Martins heute ein junger Pianisten, hätte er sein Schicksal vermeiden können?

Prof. Altenmüller:

Absolut. Genau. Man weiss heute sehr gut, welche Therapien man bei welchen Patienten sinnvoll einsetzen kann. Und man muss ganz klar sagen, 70% aller Musikerinnen und Musiker mit Dystonie bleiben in ihrem Beruf.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Bei allem, was ich getan habe, versuchte ich immer dem Publikum Emotion und Perfektion zu liefern. Von ganzem Herzen. Das hat mein Ego befriedigt. Aber jetzt, wo ich „nur“ 82 Jahre alt bin, geht es mir darum, ein Vermächtnis zu hinterlassen. Neben der Musik durch Engagement und soziale Verantwortung.

Atmo: Konzert von Bach zu Pantanal; Ankündigung: Gabriel Sater; Sater singt

Autor:

Der steinige und schmerzvolle Weg hat den Virtuosen seit unserer ersten Begegnung sichtlich gewandelt. Auf Grund seines eigenen Lebensschicksals will er heute anderen ein Vorbild sein, wie man aus zunächst aussichtslos erscheinenden Situationen dennoch wieder herausfinden kann. Ob es jugendliche Delinquenten in Gefängnissen sind, oder Arme in den Elendsvierteln brasilianischer Städte.

Erzähler:

Martins engagiert sich auch in ökologischen Fragen, wie den Erhalt des Amazonas. Oder das 2000 von der UNESCO zum Biosphärenreservat erklärte Gebiet Pantanal, das im Grenzgebiet zu Bolivien und Paraguay liegt. Wie im Konzert Von Bach nach Pantanal, zusammen mit dem in Brasilien einem Millionenpublikum bekannten brasilianischen Schauspieler und Sänger Gabriel Sater.

O-Ton: Gabriel Sater

Autor:

Gabriel Sater, Sie verehren Martins ganz offensichtlich?

Erzähler: Gabriel Sater:

Er ist ein Idol für mich. Ich benutze nicht oft dieses Wort. Mein erster Musiklehrer hat mir von ihm erzählt. Ich habe seine virtuoson Bachaufnahmen gehört. Und jedes Jahr erfahre ich wieder etwas Neues über ihn.

Es ist aber nicht nur die Musik, die mich inspiriert. Es ist auch seine Resilienz.

Musik: Bach: Wohltemperiertes Klavier

Autor:

Im dicht gefüllten Tagesablauf des betagten Musikers zwischen Üben, Proben den sozialen Projekten und öffentlichen Auftritten scheint es kaum Ruhemomente zu geben. Als wäre der Stillstand für ihn eine Bedrohung. Die Musik dient dem Überleben.

O-Ton: João Carlos Martins

The music helps you at the age of 82

João Carlos Martins:

Die Musik hilft mir im Alter von 82 Jahren. Jeden Tag etwas Neues, Besseres auszuprobieren und zu finden.

O-Ton: João Carlos Martins

João Carlos Martins:

Jeden Morgen, wenn ich aufwache, frage ich mich: wieviel Zeit habe ich zum Üben und wieviel Zeit kann ich meinen Projekten widmen?

Heute ist das der Sinn meines Lebens. Deshalb hoffe ich, dass ich genug Kraft habe noch 10, 15 Jahre zu leben.

Was ist die Aufgabe eines echten Künstlers? Ein wahrer Künstler kann nicht nur an sich denken. Er muss sich auch für Gerechtigkeit und Gleichheit einsetzen. Auch in seiner eigenen Umgebung.

Autor:

Und Sie waren schon immer so? Entweder 100 % oder gar nichts?

João Carlos Martins:

Ja ... ich wollte immer 100% auf der Bühne geben. Das Perfekte. Mit den Handschuhen war ich nach ein paar Monaten zu Einigem fähig. Aber jetzt, nach zwei Jahren, kämpft mein Gehirn gegen die Handschuhe. Aber sie haben die Fähigkeit und Kontrolle meiner Hände verändert. Ich kann heute mit oder ohne sie spielen. Aber ohne kann ich nicht mehr dirigieren. Denn ohne sie klappen nach einer Weile meine Handgelenke einfach nach unten. Ich werde die Handschuhe also bis ans Ende meines Lebens behalten.

Musik: Samba em Preludio

Absage:

MAESTRO DER COMEBACKS

Der brasilianische Pianist und Dirigent João Carlos Martins

Ein Feature von Jean-Claude Kuner

Es sprachen: Dietrich Hollinderbäumer, Regina Lemnitz, Christoph Gawenda, Eva Meckbach und der Autor.

O-Ton: Martins

I show you how I practice ...

O-Ton: João Carlos Martins spielt

Autor:

Singen Sie eigentlich immer beim Spielen?

João Carlos Martins:

Ja .. seit ich ... Einmal gab ich ein Konzert, mit dem Birmingham Symphony Orchestra, ich glaube es war Beethoven Drittes, mit dem Dirigenten Charles Mackerras. Mitten in der Probe sagte mir der Konzertmeister: ‚Mister Martins, Sie können soviel singen wie sie wollen, aber bitte richtig.‘

Autor:

Hilft es beim Spielen?

João Carlos Martins:

Ich weiss nicht Das ist wie bei einem Tennisspieler

Musik: Samba em Preludio

Technische Realisation: Michael Kube

Regieassistentz: Dirk Leyers

Regie Jean-Cluade Kuner

Redaktion: Leslie Rosin

Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks mit dem Deutschlandfunk Kultur 2022.